

Moorè

Orientierungskurs



Herausgegeben von:

IMPRESSUM

AUTOR: Idriss Kabore

COPYRIGHT

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
AIZ Akademie für Internationale Zusammenarbeit, Bad Honnef
Internationale Kooperations- und Kommunikationskompetenz

Bad Honnef, Oktober 2012

Vorwort	2
Einführung	3
Orthographie	4
A. Vokale	4
B. Konsonanten	4
Einheit 1: Erste Kontakte	6
A. Redewendungen	7
B. Dialog	8
C. Vokabular	9
D. Grammatik	10
E. Übungen	11
Einheit 2: Begegnung	12
A. Redewendungen	13
B. Dialoge	14
C. Vokabular	16
D. Grammatik	17
E. Übungen	18
Einheit 3: Orientierung	19
A. Redewendungen	20
B. Dialog	21
C. Vokabular	22
D. Grammatik	24
E. Übungen	25
Einheit 4: Einkaufen	26
A. Redewendungen	27
B. Dialoge	32
C. Vokabular	34
D. Grammatik	36
E. Übungen	37
Einheit 5: Alltag im Haushalt	39
A. Redewendungen	40
B. Dialog	43
C. Vokabular	44
D. Grammatik	46
E. Übungen	47
Einheit 6: Einladung	49
A. Redewendungen	50
B. Dialoge	52
C. Vokabular	53
D. Grammatik	55
E. Übungen	56
Grammatik	57
A. Wortarten	58
B. Der Satz	66
Lösungen	72
Wortliste Deutsch – Mooré	79
Wortliste Mooré – Deutsch	83

Vorwort

Der im Auftrag der Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ) erarbeitete **Orientierungskurs Moore** ist für Fach- und Führungskräfte gedacht, die im Rahmen ihrer Tätigkeit entwicklungspolitisch bezogene Aufgaben in verschiedenen Bereichen in **Burkina Faso** wahrnehmen.

Dieser Orientierungskurs umfasst 6 Einheiten, die relevante Situationen aus dem Alltag vor Ort beinhalten, mit denen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen konfrontiert werden.

Jede Einheit besteht aus verschiedenen Dialogen, Redemitteln, Hinweisen zu kulturellen Besonderheiten, sowie einem Grammatik- und einem Übungsteil.

Im Grammatikteil der Einheit werden einige der in den Dialogen benutzten grammatikalischen Formen und Strukturen erklärt und durch Beispiele verdeutlicht. Sie sind darüber hinaus die Basis für eine selbstständige Weiterentwicklung der Sprachfertigkeit.

Der Orientierungskurs erhebt keinen Anspruch auf eine vollständige Vermittlung der Sprache. Es ist deshalb dem Sprachtutor bzw. der Sprachtutorin überlassen, im Unterricht notwendige Ergänzungen zu einzelnen Einheiten vorzunehmen.

Mit Hilfe der zu diesem Kurs gehörenden CD, die alle Redemittel und Dialoge sowie die entsprechenden Übungen enthält, sollen die Aussprache, der mündliche Ausdruck und das Hörverstehen geübt werden.

Einführung

Mooré ist die Sprache der Mossi von Burkina Faso, die im zentralen Teil, in und rundum der Hauptstadt Ouagadougou, von 2,5 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen wird. Sie dient weiterhin etwa 2 Millionen Menschen als Verkehrssprache.

Mooré gehört zu den Gur (Voltaischen) Sprachen und der Untergruppe Mooré-Dagbani, die südlich der Sahara gesprochen wird. Dem Mooré am nächsten verwandt sind die Sprachen Birifor, Dagaai, Dagbani, Kusasi, Mampruli, Nankense und Wali.

Obwohl die Mooré-Dialekte keine sehr großen sprachlichen Unterschiede aufweisen, so ist doch zu erwarten, dass man in Burkina Faso auf gewisse dialektische Unterschiede stößt., die unterschiedlich in ihrer Häufigkeit sind.

Der Moorétext in diesem Buch repräsentiert den Dialekt des Autors Idriss Kabore, der aus einem kleinen Dorf in der Nähe von Ouagadougou kommt. Dieser Dialekt wird von einer großen Anzahl von Mossi gesprochen.

Orthographie

Das Mooréalphabet hat 10 Vokale und 17 Konsonanten, von denen nicht alle konstrativen laute in diesem Buch ein eigenes orthographisches Zeichen haben.

Nachfolgend werden die konstrativen Laute in phonetischer Umschrift mit ihren orthographischen Entsprechungen aufgeführt:

A. Vokale

Aussprache	Orthographie		
i	i	ki	Hirse
	i	kiugu	Mond
e	e	be	sein
ɛ	e	be	wo
ə	e	gese	schauen
a	a	tao tao	schnell
u	u	ku	töten
ʊ	u	kuega	kurz
o	o	ko	arbeiten
ɔ	o	togse	sagen

Alle Vokale können nasaliert erscheinen. Nasalierung wird mit dem Zirkumflex /˘/ markiert. Bei mehreren nacheinander folgenden nasalierten Vokalen oder Vokallängung, die mit zwei gleichen Vokalen repräsentiert ist, wird die Nasalierung nur auf dem ersten Vokal angezeigt.

fâ	alles
yôore	Nase
sûuri	Herz
kêne	laufen

B. Konsonanten

Aussprache	Orthographie		
p	p	pore	hinter
b	b	baaga	Hund
m	m	maane	machen
w	w	wa	kommen
f	f	fâ	alles
v	v	viugo	Freizeit
t	t	taore	vorne
d	d	di	essen
n	n	naafo	Kuh
s	s	sigi	herunterkommen
z	z	zugu	Kopf
l	l	la	lachen
r	r	ra	kaufen
ʃ	c	celge	hören
dj	j	jese	schauen
y	y	yaaba	Großmutter
ny	y	yôore	Nase
k	k	kolge	sich nähern
g	g	gulse	schreiben
h	h	hato	Sonntag

Einige Konsonanten erscheinen in freier Variation, wie zum Beispiel /r/ und /d/, /c/ und /k/, sowie /j/ und /g/.

Beispiele:

/da/	/ra/	kaufen
/celge/	/kelge/	hören
/jese/	/gese/	schauen

Manche Sprecher neigen eher zum Gebrauch einer der beiden Aussprachen, während andere frei fluktuieren. Der Sprecher dieses Buches benutzt die obigen Laute in freier Fluktuation. Es ist also möglich, dass Ihnen das gleiche Wort einmal mit einem /d/ begegnet und ein anderes Mal mit einem /r/.

Mooré ist eine Tonsprache. Um die Orthographie nicht zu komplex zu gestalten, wurden die Töne nicht markiert. Es würde auch den Umfang dieses Buches übersteigen, das Tonsystem zu beschreiben. Da die Bedeutung von Wörtern sich jedoch allein durch die Tonhöhe unterscheiden kann, ist es wichtig, bei dem Tonband zu diesem Buch auch auf die Tonhöhen und die Intonation zu achten.

Einheit 1: Erste Kontakte

A. Redewendungen

1. Begrüßung	
Ne y yibeogo.	Guten Morgen.
Ne y windga.	Guten Tag (gegen 12 Uhr).
Ne y zabre.	Guten Abend.
Ne y yûngo.	Gute Nacht.

2. Vorstellung	
Mâm yuur la Schmitz.	Mein Name ist Schmitz.
Mâm yita Allemagne.	Ich komme aus Deutschland.
Mâm yaa Logtore.	Ich bin Arzt.
Mâm be Ouaga.	Ich wohne ich Ouagadougou.

B. Dialog

Herr Schmitz ist vor einigen Tagen in Ouagadougou eingetroffen. Er wird seinen Arbeitskollegen vorgestellt.

S:	Ne y yibeogo.	Guten Morgen.
W:	Y yibeogo yaa laafi?	Wie geht es Ihnen?
S:	Mâm yuur la Schmitz.	Mein Name ist Schmitz.
W:	Mâm yuur la awedraogo. Zînd i yâ.	Mein Name ist Wedragogo. Nehmen Sie doch bitte Platz.
S:	M psuud bark wusgo.	Danke (Ich bedanke mich).
W:	Yâmb be ye?	Wo wohnen Sie?
S:	Mâm be Widi.	Ich wohne in Widi.
W:	Yâmb be ka nê y zak râmb bi?	Sind Sie hier mit Ihrer Familie?
S:	Ayo, mâm yaa m yembre ka.	Nein, ich bin alleine hier.
W:	Y yeela.	Seien Sie willkommen.
S:	M psuud bark wusgo.	Danke (Ich bedanke mich).

C. Vokabular

yibeogo	Morgen
windga	Sonne, Mittag
zabre	Abend
yûngo	Nacht
mâm, m	Ich, mein(e)
yuure	Name
n' yi	kommen
yaa	sein
be	sein
logtore	Arzt
n' zinde	sitzen, (sich) setzen
barka	Dankbarkeit
n' puus barka	sich bedanken
ye	wo
ka	hier
nê	mit
yâmb, y, i	Ihr(e), Sie, sie, ihr(e(n))
zâk ramba	Familienmitglieder
Ayo	nein
yembre	Ein(e(r)), eins, allein
bark wusgo	Vielen Dank

D. Grammatik

In der Gegenwart unterscheidet man bei dem Verb ‚sein‘ nur zwischen be und yaa. Es gibt keine Deklination.

Während yaa zur Identifizierung dient, zeigt be ein lokatives Verhältnis an:

Mâm yaa logtore.

Ich bin Arzt.

Mâm be Ouaga.

Ich wohne in Ouaga; ich bin in Ouagadougou.

E. Übungen

Übung 1: *Bitte vervollständigen Sie den Text durch das Einfüllen der fehlenden Wörter.*

- Mâm Schmitz.
- la Wedraogo.
- Mâm Ouaga.
- psuud wusgo.
- Mâm Widî.
- Yânb ye?

Übung 2: *Bitte stellen Sie aus den folgenden Wörtern grammatisch richtige Wortfolgen her:*

1. Mâm /Schmitz /la /yuur.
2. Yuur / Wedraogo /la /Mâm.
3. Allemagne /yita /mâm.
4. Logtore /Mâm /yaa.
5. Mâm /Ouaga /be.
6. M /wusgo /bark /psuud.
7. Widî /be /Mâm.
8. Ye /be /Yâmb /?

Einheit 2: Begegnung

A. Redewendungen

1. Sich vorstellen	
Mâm yuur Schmitz.	Ich heiÙe Schmitz.
Mâm yita Allemagne.	Ich komme aus Deutschland.
Mâm tûmda Ouaga.	Ich arbeite in Ouaga.
Mâm yaa logtore.	Ich bin Arzt.
Mâm be Widi.	Ich wohne in Widi.

2. Fragen	
Yâmb yuur la bôe?	Wie heißen Sie?
Yâmb tumd yaa bôe?	Was sind Sie von Beruf?
Yâmb tûmda ye?	Wo arbeiten Sie?
Yâmb be ye?	Wo wohnen Sie?

B. Dialoge

Dialog A: Bürgermeistervorstellung

Herr Schmitz kommt als Berater in ein kleines Dorf. Er wird dem Bürgermeister vorgestellt:

S:	Ne y yibeogo Monsieur Wedraogo.	Guten Morgen Herr Wedraogo.
W:	Y yibeogo yaa laafi?	Wie geht es Ihnen?
S:	Laafi bala mâm yuur la Schmitz.	Ich heiÙe Schmitz.
W:	Aah, yâmb yita Allemagne.	Ah, Sie kommen aus Deutschland!
S:	Nye.	Ja.
W:	Yâmb tûmd yaa bôe?	Was sind Sie von Beruf?
S:	Mâm yaa logtore.	Ich bin Arzt.
W:	Y yeela.	Seien Sie willkommen!
S:	M psuud bark wusgo.	Vielen Dank.
W:	La yâmb gomda Moor somâ.	Sie sprechen aber gute Mooré.
S:	Bilf bala.	Nur ein biÙchen.
W:	Yâmb zamsa Moor ye?	Wo haben Sie Mooré gelernt?
S:	Allemagne.	In Deutschland.
W:	Aah, ned tôle zamsa Moor be?	Kann man dort Mooré lernen?
S:	Nye.	Ja.

Dialog B: Gespräch im Zug

Herr Schmitz fährt mit dem Zug nach Bobo-Dioulasso. Während der Fahrt versucht er mit den anderen Fahrgästen Kontakt zu knüpfen.

- | | | |
|----|---|--|
| S: | Ne y windga. | Guten Tag. |
| C: | Y windga yaa laafi? | Wie geht es Ihnen? |
| S: | Laafi bala.
La yâmba? | Es geht mir gut.
Und Ihnen? |
| C: | Laafi bala.
Yâmb yuur la bôe? | Es geht mir gut.
Wie heißen Sie? |
| S: | Mâm yuur la Schmitz.
La yâmb yuure? | Ich heiÙe Schmitz.
Und wie heiÙen Sie? |
| C: | Mâm yur la Campoare.
Yâmb yita yeene? | Ich heiÙe Campoare.
Woher kommen Sie? |
| S: | Mâm yita Allemagne. | Ich komme aus Deutschland. |
| C: | Yâmb tûmd yaa bôe? | Was sind Sie von Beruf? |
| S: | Mâm yaa logtore.
La yâmb tûmd yaa bôe? | Ich bin Arzt.
Und was sind Sie von Beruf? |
| C: | Mâm yaa karêsaamba. | Ich bin Lehrer. |

C. Vokabular

n'tûme	arbeiten
n'zamse	lernen
n'tonge	können
tôe	tonge in der Gegenwart
bala	nur
la	und
yeene	woher
karêsaamba	Lehrer
bôe	was
yaa bôe?	was ist?
bilfu	klein, ein bißchen
n'gome	sprechen
n'wa	kommen
somâ	gut
neda	Mensch, man

D. Grammatik

Verben in der Gegenwart

In der Gegenwart haben die Verben die Endungen –da oder –ta:

a gom-da mê

a wa-ta mê

E. Übungen

Übung 1: *Bitte vervollständigen Sie den Text durch das Einfüllen der fehlenden Wörter.*

- Monsieur Schmitz Allemagne.
- yaa logtore.
- Monsieur Schmitz logtore.
- Monsieur Schmitz Ouaga.
- Yâmb tûmda?
- Yâmb Allemagne?
- Yâmb tûmda yaa?
- Yâmb Moor ye?

Übung 2: *Sie werden dem Bürgermeister vorgestellt. Bitte formulieren Sie die folgenden sechs Punkte in Mooré:*

1. Grüßen Sie ihn.
2. Stellen Sie sich vor.
3. Sagen Sie ihm, woher Sie kommen.
4. Sagen Sie ihm Ihren Beruf.
5. Sagen Sie ihm, daß Sie ein bißchen Mooré sprechen.
6. Sagen Sie ihm, wo Sie Mooré gelernt haben.

Einheit 3: Orientierung

A. Redewendungen

1. Um Auskunft bitten	
Monsieur Wedraogo be ka?	Ist Herr Wedraogo da?
Monsieur Wedraogo be ye?	Wo ist Herr Wedraogo?
A wata wakat bugo?	Wann kommt er?
Monsieur Wedraogo be ye?	Wo wohnt Herr Wedraogo?

2. Nach Ort und Richtung fragen	
Allemagne Ambassade be ye?	Wo ist die deutsche Botschaft?
Banka be ye?	Wo ist die Bank?
Posta be ye?	Wo ist die Post?
Farmasi be ye?	Wo ist die Apotheke?
Raaga be ye?	Wo ist der Markt?
Magasî be ye?	Wo ist das Geschäft?
Yâmb tôe wilga mâm sorâ?	Würden Sie mir bitte den Weg zeigen?

3. Nach Transportmitteln fragen	
Mâm datê toga sore.	Ich möchte verreisen.
Mâm datê looga Bobo.	Ich möchte nach Bobo fahren.
Bobo sils be mê?	Gibt es Flüge nach Bobo?
Bobo lorre be mê?	Gibt es Autos nach Bobo?
Bobo têer be mê?	Gibt es Züge nach Bobo?

4. Zeitangabe der Häufigkeit und die Tage der Woche	
Naora wannâ?	Wie oft?
Dar fâ	Täglich
Naora ye rasma yopue pugê	Einmal in der Woche
Têne fâ	Jeden Montag
Talaat fâ	Jeden Dienstag
Arb fâ	Jeden Mittwoch
Lamus fâ	Jeden Donnerstag
Arzum fâ	Jeden Freitag
Sibr fâ	Jeden Samstag
Hat fâ	Jeden Sonntag

B. Dialog

Herr Schmitz möchte die deutsche Botschaft aufsuchen. Er fragt einen Passanten nach dem Weg.

S:	Ne y yibeogo.	Guten Morgen
P:	Y yibeog yaa laafi?	Wie geht es Ihnen?
S:	Laafi bala.	Es geht mir gut.
	Laafi be mê?	Wie geht es Ihnen?
P:	Laafi bala.	Es geht mir gut.
S:	Yâmb tõe wilga mâm Allemagne Ambassade sore?	Können Sie mir den Weg zur deutschen Botschaft zeigen?
P:	Nye. Allemagne Ambassade ka (pa) zâr nê ka ye.	Ja, die deutsche Botschaft ist nicht weit von hier.
	Yâmb loogda tiirga.	Sie fahren geradeaus.
	Yâmb sâ taa raagê, yâmb gondga i nug ritgo.	Wenn Sie am Markt sind, biegen Sie rechts ab.
	Yâmb sâ loog raagâ, yâmb gondga i nug goabga.	Nach dem Markt biegen Sie nach links ab.
	Be yâmb loogda tiirg bala.	Von dort fahren Sie nur geradeaus.
	Zinînga yâmb nâ yâ tise.	Irgendwo werden Sie Bäume sehen.
	Ambassada be be.	Dort liegt die Botschaft.
S:	Mâm wuuma somâ. M psuud bark wusgo.	Ich habe gut verstanden. Vielen Dank.

C. Vokabular

a	er, sein(e)
wakato	Zeit
bugo	welche(r)
wakat bugo	wann
Allemagne Ambassade	Deutsche Botschaft
banka	Bank
posta	Post
farmasi	Apotheke
raaga	Markt
magasî	Geschäft
n'wilge	zeigen
sore	Straße, Weg
n'yange	wollen, mögen
n'date	mögen
n'toge sore	gehen, fahren
n'looge	gehen, fahren
silga, silse	Flugzeug, Flugzeuge
lorre	Auto
têere	Zug
naora	mal
naora wannâ	wie oft
dare	Tag
fâ	jede(r), alle, ganz
tênê	Montag
talaato	Dienstag
arba	Mittwoch
lamusa	Donnerstag
arzuma	Freitag
sibri	Samstag
hato	Sonntag
laafi	Gesundheit
bala	nur
zâre	weit
nê ka	von hier
ka ye	nicht
ka ye	nicht (Negation)

tiirga	gerade
sâ	wenn
n'ta	ankommen
n'gondge	abbiegen
nugu, nusi	Hand, Hände
ritgo	rechts
goabga	links
be	dort, von dort
zinîga	irgendwo
n'yâ	sehen
n'wuume	verstehen

D. Grammatik

Personal- und Possessivpronomen

Personal- und Possessivpronomen sind der Form nach identisch. Wie im Deutschen wird die zweite Person Plural als Höflichkeitsform für die zweite Person Singular verwandt. Alle Pronomen können gekürzt erscheinen (siehe Grammatik, 4.2)

mâm, m	ich, mein, mir, mich
fo, f	du, dein, dir, dich
a, yê	er, sie, es, sein, ihr, ihm, ihn, sie
tond, id, d	wir, unser, uns
yâmb, y, i	ihr, Sie, euer, Ihr, euch, Ihnen
bamb, ub, b	sie, ihr, ihnen

mâm yaa logtore

Ich bin Arzt.

mâm gomda Mooré

Ich spreche Mooré

mâm yuure

mein Name

mâm lorre

mein Auto

yâmb wilga mâm

Sie haben mir den Weg zum Markt gezeigt.

yâmb tusa mâm

Sie haben mich beschimpft.

yâmb yangda mâm

Sie begleiten mich.

E. Übungen

Übung 1: *Sie möchten nach Bobo fahren. Bitte formulieren Sie die folgenden fünf Fragen in Mooré:*

1. Fragen Sie, ob es ein Auto gibt
2. Fragen Sie, in welche Richtung Sie fahren müssen.
3. Fragen Sie, wann Sie in Bobo ankommen.
4. Fragen Sie, ob Bobo weit weg von Ouaga liegt.
5. Fragen Sie, was die Reise kostet.

Übung 2: *Bitte vervollständigen Sie den folgenden Text durch das Einfüllen der fehlenden Wörter:*

- a) Monsieur Wedraogo ka?
- b) Monsieur Wedraogo ye?
- c) A wakat bugo?
- d) Allemagne Ambassade ye?
- e) Yâmb tôe mâm sore?
- f) Yâmb datê Bobo?
- g) Bobo têer mê?
- h) Dare ka sibri
- i) Yâmb i nug ritgo.
- j) Allemagne Ambassade sore ka ye.
- k) Allemagne Ambassade zâr nê ka
- l) Mâm wuuma
- m) M psuud

Einheit 4: Einkaufen

A. Redewendungen

1. Fragen nach Ware	
Mâm datê da nemdo.	Ich möchte Fleisch kaufen.
Mâm data nangurkam.	Ich hätte gerne Erdnussöl.
Kis i mâm muy kilo a ye!	Geben Sie mir bitte 1 kg Reis!
Yâmb tara yamsom bii?	Haben Sie Salz?

2. Fragen nach Qualität	
Mâm datê nem songo.	Ich möchte gutes Fleisch kaufen.
Mâm datê da zim songo.	Ich möchte frische Fische kaufen.
Mâm datê da peel nêba.	Ich möchte schöne Stoffe kaufen.
Mâm datê da wed songo.	Ich möchte ein solides Fahrrad kaufen.

3. Fragen nach Menge/ Größe	
Kis i mâm nemd kinlo a ye!	Geben Sie mir bitte 1 kg Fleisch!
Kis i mâm pela metr a ye!	Geben Sie mir bitte 1 m Stoff!
Kis i mâm pake a nû!	Geben Sie mir bitte 5 Packungen!
Kis i mâm bugtel piiga!	Geben Sie mir bitte 10 Flaschen!
Kis i mâm karton pisi!	Geben Sie mir bitte 20 Kartons!

4. Fragen nach Farbe	
Mâm data fu miugu.	Ich hätte gerne ein rotes Hemd.
Mâm data peel sabla.	Ich hätte gerne schwarze Stoffe.
Mâm data seb kêega.	Ich hätte gerne das blaue Buch.
Mâm data fu peelga.	Ich hätte gerne ein weißes Hemd.

5. Fragen nach dem Preis	
Muy kilo a ye ligd yaa wanâ?	Wie viel kostet 1 kg Reis?
Fuga ligd yaa wanâ?	Wie teuer ist das Hemd?

6. Feilschen	
Ayo, a ligd yaa wusgo (toogo).	Nein, es ist zu teuer.
Bars i bilfu!	Setzen Sie bitte den Preis etwas herunter!
Mâm tôe yaow bilfu!	Ich biete weniger.
Yel kaye.	Einverstanden.

7. Zahlen und Bezahlen

7.1. Die Zahlen

Einige Zahlen haben Alternativformen oder können gekürzt erscheinen. Die Alternativ- und Kurzformen sind jeweils nach dem Komma aufgeführt:

yembre, yembo, ye	1
yiibu, yii	2
tâabo, tâ	3
nâase, nâ	4
nû	5
yoobe	6
yopue	7
nîi	8
wûe	9
piiga	10
piig la ye	11
piig la yii	12
piig la tâ	13
piig la nâase	14
piig la nû	15
piig la yoobe	16
piig la yopue	17
piig la nîi	18
piig la wûe	19
pisi	20
pisi la ye	21
pistâ	30
pisnâase	40
pisnû	50
pisyoobe	60
pisyopue	70
pisnîi	80
piswûe	90
koabga	100
kobsiyibu (kobisi)	200

kobstâ	300
koobsnâase	400
kobsnû	500
kobsyoobe	600
kobsyopue	700
kobsnîi	800
kobswûe	900
tusri	1.000
tusa yii	2.000
tusa tâ	3.000
tusa nâase	4.000
tusa nû	5.000
tusa yoobe	6.000
tusa yopue	7.000
tusa nîi	8.000
tusa wûe	9.000
tus piiga	10.000
tus pisi	20.000
tus pistâ	30.000
tus pisanâase	40.000
tus pisanû	50.000
woas pisi	100.000

7.2 Die Landeswährung

Auf den Märkten in Burkina Faso wird mit Woakire (5 CFA) gerechnet, d.h. man muss jeden genannten Preis mit fünf multiplizieren. Wenn also jemand Kobisi (200) verlangt, dann meint er damit 200 Woakire und nicht 200 CFA! Der Preis ist in diesem Fall CFA 1.000. Nachfolgend einige Beispiele:

1 FCFA	1 tamâ
5 FCFA	woakire
10 FCFA	woakir a yii (5 x 2)
15 FCFA	woakir a tâ (5 x 3)
20 FCFA	woakir a nâase (5 x 4)
25 FCFA	woakir a nû
30 FCFA	woakir a yoobe
40 FCFA	woakir a nîi
50 FCFA	woakir piiga (5 x 10)
60 FCFA	woakir pig la yii (5 x 12)

100 FCFA	woakir pisi (5 x 20)
600 FCFA	woakir koabg la pisi (5 x 120)
1.000 FCFA	kobisi (5 x 200)
2.000 FCFA	kobsnâase (5 x 400)
3.000 FCFA	kobsoobe (5 x 600)
5.000 FCFA	tusri (5 x 1000)
10.000 FCFA	tusa yii (5 x 2.000)
50.000 FCFA	tus pisi (5 x 20.000) woas pisi

8. Typische Lebensmittel

muy	Reis
nemdo	Fleisch
sagbo	Hirsebrei
basi	Hirsekouskous
salato	Salat
bêere	Brei
nanguri	Erdnuss
bito	Spinat
maanâ	Okra
nangurzêendo	Erdnusssauce
maanyeêndo	Okrasauce
bitzêendo	Spinatsauce
nangurkaam	Erdnussöl
ki	Hirseart
kamana	Mais
buri	Brot
pom de ter	Kartoffel
zim	Fisch
ku	Yam
siido	Honig
koom	Wasser
ram	Bier, Wein
nasarram	Bier (in Flaschen)
sukare	Zucker
mangi	Mangos

bogfire	Papaya
lomburi	Orange
jaba	Zwiebel
tomato	Tomate
kumba	Aubergine
yamsom	Salz

B. Dialoge

Dialog A: Lebensmitteleinkauf

Herr Schmitz kauft Lebensmittel auf dem Markt in Ouagadougou:

- | | | |
|----|---|---|
| S: | Ne y yibeogo. | Guten Morgen. |
| V: | Y yibeog yaa laafi. | Wie geht es Ihnen? |
| S: | Laafi bala. Y raag kibare? | Es geht mir gut. Wie läuft das Geschäft? |
| V: | Laafi bala. Yâmb data bôe? | Gut. Was möchten Sie? |
| S: | Mâm data naafnemd kilo a tâ.
Nemd kilo a ye ligd yaa wanâ? | Ich möchte 3 kg Rindfleisch.
Wie viel kostet 1 kg Rindfleisch? |
| V: | Nemd kilo a ye ligd yaa koabga.
Yamb data boe yesa? | 1 kg Rindfleisch kostet 500 CFA.
Was möchten Sie noch haben? |
| S: | Mâm data maana, muy nê nangurkaam. | Ich möchte Okra, Reis und Erdnussöl. |
| S: | Teda ligd fâ yaa wanâ? | Wie viel kostet das Ganze? |
| V: | Teda fâ ligd yaa kobsyoobe. | Alles zusammen kostet es 3.000 CFA. |
| S: | Mâm saka mê.
Aah, mâm yima bum. | Einverstanden.
Ach, ich habe etwas vergessen. |
| V: | Boê? | Was denn? |
| S: | Mâm data yamsom, tomato, jaba nê kumba.
La mosâ teda fâ ligd yaa wanâ? | Ich hätte gerne Salz, Tomaten, Zwiebeln und Auberginen.
Und wie viel kostet das Ganze jetzt? |
| V: | Mosâ teda fa ligd yaa kobsnii. | Alles zusammen kostet das jetzt 4.000 CFA. |
| S: | Yaa somâ.
Ad ligdi. | Einverstanden.
Hier ist das Geld. |
| V: | M' osuud bark wusgo. | Vielen Dank. |
| S: | Wend na kô'd yîndare. | Auf Wiedersehen. |

Dialog B: Mopedkauf

Herr Schmitz geht zum Markt in Ouagadougou, um ein Moped zu kaufen:

S:	Ne y yibeogo.	Guten Morgen.
V:	Nâaba. Y yibeog ya laafi?	Wie geht es Ihnen?
S:	Yell ka ye, laafi bala. Y raag kibare?	Danke gut. Wie läuft das Geschäft?
V:	Laafi bala.	Gut.
S:	Mâm data mobilette kanga.	Ich möchte dieses Moped kaufen. Wie viel kostet es?
V:	Mobilette ligd lebga toog mosâ. Tuus piig la a ligdi.	Die Mopeds sind jetzt teurer geworden. Es kostet 50.000 CFA.
S:	Bars i bilfu.	Setzen Sie bitte den Preis ein bisschen herunter.
V:	Maan i sugri! Mâam pa tõe ye.	Entschuldigen Sie, aber ich kann leider nicht.
S:	Mâm tõe yaowa tus nîi veenga.	Ich kann 40.000 CFA zahlen.
V:	Yaa somâ. Kis i ligdi.	Einverstanden. Geben Sie bitte das Geld.
	M' psuud bark wusgo.	Vielen Dank.

C. Vokabular

n' date	mögen
nemdo	Fleisch
nangurkaam	Erdnussöl
n' kise	geben
muy	Reis
kilo a ye	1 kg
yamsom	Salz
n' tare	haben
songo	gut
songo	frisch
zima	Fische
nêre	schön
nêba	schön
peela	Stoffe
songo	solid (e(r))
metr a ye	1 m
pake a nú	5 Packungen
bugtel piiga	10 Flaschen
karton pisi	20 Kartons
fugu	Hemd
sebre	Buch
miugu	rot
sabla	schwarz
kêega	blau
peelga	weiß
wanâ	wie, was, wieviel
ligdi	Geld
wusgo	teuer, viel
toogo	teuer
n' barse	runter setzen
n' yaow	zahlen, bieten
bilfu	weniger, klein
mâm saka mê	einverstanden
nye	ja, einverstanden
yaa somâ	es ist gut, einverstanden

raaga	Markt
bôe	was
naafnemdo	Rindfleisch
yesa	noch
fâ	alle, ganz
n' yime	vergessen
bum(bu)	etwas, was
la	und
mosâ	jetzt
teda	Sachen
somâ	gut
ad	hier
n' kô	geben
Wend na kô'd yîndare.	Auf Wiedersehen.
Yell ka ye, laafi bala.	Danke, gut.
kanga	dieser, diese(s)
mobilette	Moped
wanâ	wie viel
Maan i sugri!	Entschuldigen Sie!
n' yaow veenga	bar bezahlen
M' psuud bark wusgo.	Vielen Dank.

D. Grammatik

Verben in der einfachen Vergangenheit

Bei einem Satz mit einem zweisilbigen Verb wird durch die Perfektendung –a der Sachverhalt in der Vergangenheit verstanden. Bei einem einsilbigen Verb fehlt die Endung (für genauere Erklärung der Zeitens siehe Grammatik 2.2).

Beispiele:

Mâm goma mê.

Mâm kula mê.

Mâm looga mê.

Mâm wa mê.

Mâm di mê.

Mâm da mê.

Mâm gô mê.

E. Übungen

Übung 1: *Sie sind auf dem Markt. Bitte formulieren Sie die folgenden fünf Punkte in Mooré.*

1. Sie benötigen 1 kg Rindfleisch. Wie drücken Sie sich aus?
2. Fragen Sie, wieviel 1 kg Kartoffeln kostet.
3. Sagen Sie, dass sie nichts kaufen möchten.
4. Fragen Sie den Verkäufer, ob er den Preis heruntersetzen kann.
5. Sagen Sie, dass Sie einverstanden sind.

Übung 2: *Bitte vervollständigen Sie den Text durch das Einfüllen der fehlenden Wörter:*

2.1 Zahlen

1	.....
2	.....
9	.....
.....	yopue
99	.....
90	.....
.....	pisnû
100	.....
.....	koab la piswûe
300	.....
400	.....
499	.....
600	.....
.....	kobsyopue la piswûe la wûe
999	.....
.....	kobswûe la piswûe la nîi
2.989	.....
4.652	.....
20.000	.....
.....	tus pistâ la kobsnâas la pisnû la ye

2.2 Die Währung

45 CFA	.....
75 CFA	.....
85 CFA	.....
60 CFA	.....
.....	kobisi la pizsoob la woakire
.....	kobswûe la piswûe la wûe
.....	tusa nâase
.....	tusa nîi
50.405 CFA	.....

2.3 Vokabelübersetzung

Suchen Sie zu jedem Mooréwort die richtige Übersetzung:

sukare	Milch
muy	Fleisch
zim(a)	Brot
nemdo	Salz
buri	Mais
kaam	Zwiebel
nanguri	Öl
jaba	Fisch
yansom	Reis
kamana	Zucker
bisem	Erdnüsse

Einheit 5: Alltag im Haushalt

A. Redewendungen

1. Weitere Fragen	
Mâm fuga be?	Wo ist mein Hemd?
Bôe yînga?	Warum?
Wanâ?	Wie viel?
Wakat bugo?	Wann?
bôe? (wan wanâ)	Wie?
Nê annâ?	Mit wem?
Yâmb tôe?	Können Sie?
Yâmb mî?	Wissen Sie?

2. Aufforderungen, Anweisungen	
dike!	Nimm!
wanê!	Bring!
kise!	Gib!
boole!	Ruf!
maanê!	Mach!
wanê!	Hol!
wânge!	Schneide!
gese!	Schau!
soke!	Frag!
wa!	Komm!
yeele! togse!	Sag!
yânlse!	Halt!
bobe!	Trag!
tuke!	Heb!
yîm!	Vergiss!
peke!	Wsch!
segle!	Koch!
looge!	Geh!
da!	Kauf!
songe!	Hilf!
base!	Lass!
dogle!	Leg!

dik i yâ!	Nehmen Sie bitte!
wan i yâ!	Bringen Sie bitte!
kis i yâ!	Geben Sie bitte!
bol i yâ!	Rufen Sie bitte!
maan i yâ!	Machen Sie bitte!
wan i yâ!	Holen Sie bitte!
wâng i yâ!	Schneiden Sie bitte!
ges i yâ!	Schauen Sie bitte!
sok i yâ!	Fragen Sie bitte!
wa i yâ!	Kommen Sie bitte!
yeel (togs) i yâ!	Sagen Sie bitte!
yânlis i yâ!	Halten Sie bitte!
bob i yâ!	Tragen Sie bitte!
tuk i yâ!	Heben Sie bitte!
yîm i yâ!	Vergessen Sie bitte!
pek i yâ!	Waschen Sie bitte!
segl i yâ!	Kochen Sie bitte!
loog i yâ!	Gehen Sie bitte!
da i yâ!	Kaufen Sie bitte!
song i yâ!	Helfen Sie bitte!
bas i yâ!	Lassen Sie bitte!
dogl i yâ!	Legen Sie bitte!

3. Die Tage der Woche	
tênê	Montag
talaato	Dienstag
arba	Mittwoche
lamusa	Donnerstag
arzuma	Freitag
sibri	Samstag
hato	Sonntag

4. Zeitangaben	
Jahr – Monat – Tag	
yumde	das Jahr
yum a ye	ein Jahr

yum a yii	zwei Jahre
yum o yum (yum fâ)	jedes Jahr
kiugu	der Monat
kiug a ye	ein Monat
kiug a yii	zwei Monate
kiug kiug (kiug fâ)	jeden Monat
dare	der Tag
dar a ye	ein Tag
dar a yii	zwei Tage
dar fâ (dar o dare)	jeden Tag
runda	heute
beogo	morgen
zaamê	gestern
rayita	übermorgen
ratâta	in drei Tagen
a nâase	in vier Tagen
rabitê	vorgestern
rabtâte	vor drei Tagen

B. Dialog

Herr Schmitz hat einen Hausangestellten. Bevor er zur Arbeit geht, erteilt er die Aufträge für die Hausarbeit.

K:	Ne y yibeogo Monsieur Schmitz.	Guten Morgen, Herr Schmitz.
S:	Y yibeog yaa laafi Monsieur Kougri?	Wie geht es Ihnen, Herr Kougri?
K:	Laafi bala.	Gut.
S:	Mâm loogda tumd mosâ. La mâm nâ lebga midi wakato. Yâmb tõe da muy nê nemdo raagê?	Ich gehe jetzt zur Arbeit. Aber ich komme um 12 Uhr zurück. Können Sie auf dem Markt Reis und Fleisch kaufen?
	Kis i mâm futâ blanchisseurâ!	Bringen Sie bitte meine Hemden zur Reinigung!
	I sâ tõe ko zakamôodo m' nâ puus bark wusgo.	Wenn Sie den Rasen mähen könnten, wäre ich Ihnen dankbar.
	Wubsg waoga rooga pugê, m' bonsda mê ti i yês bilfu.	Es ist staubig im Haus. Bitte wischen Sie ein bisschen.
	Ned sâ boole, yeel i ti mâm looga tumde.	Wenn jemand anruft, sagen Sie bitte, dass ich zur Arbeit gegangen bin.
	Mâm dogla raaga ligd tabla zugu.	Ich habe das Geld für den Markt auf den Tisch gelegt.
	Mâm togê looga mosâ.	Ich muss jetzt gehen.
	Yâmb wumma fâ?	Haben Sie alles verstanden?
	Da yîm i ye.	Vergessen Sie bitte nichts.
K:	Mâm wumma fâ.	Ich habe alles verstanden.
S:	Woto yaa somâ.	Das ist gut.
	Id be midi.	Also, bis Mittag.
K:	Nyê, wend nâ kô'd wakat kanga.	Ja, möge Gott uns diese Zeit schenken.

C. Vokabular

be	wo
bôe yînga	warum
wanâ	wie viel
wakato	Zeit
wakat bugo	wann
bôe (wan, wanâ)	wie
nê	mit, und
annâ	wem, wen
n' mi	wissen
n' dike	nehmen
n' wanê	bringen, holen
n' kise	geben
n' boole	rufen, anrufen
n' wânge	schneiden
n' gese	schauen, sich etwas ansehen
n' soke	fragen
n' wa	kommen
n' yeele, n' togse	sagen
n' yânlse	halten
n' bobé	tragen
n' tuke	heben
n' yîm	vergessen
n' peke	waschen
n' segle	kochen
n' looge	gehen
n' da	kaufen
n' songe	helfen
n' base	lassen
n' dogle	legen
Y yibeog kibare?	Wie geht es Ihnen?
tumde	Arbeit
n' loog tumde	zur Arbeit gehen
mosa	jetzt
la	aber
midi (midi wakato)	12 Uhr

n' tônge	können
n' lebge	zurückkommen
muy	Reis
nemdo	Fleisch
raaga	der Markt
raagê	auf dem Markt
futu	Hemden (Pl)
blanchisseur (französisch)	Wäscherei
sâ	wenn
n' ko	mähen
môodo	Rasen
wubsg	Staub
waogo	es gibt viel
roogo	Haus
rooga pugê (roogê)	im Haus
n' bonse	bitten um
ti	dass
n' yêse	wischen
ned	jemand
neda	der Mensch
n' dogle	legen
tagla zugu	auf dem Tisch, auf den Tisch
n' toge	müssen
n' wuume	verstehen
fâ	alles, alle, jeder, jede(s)
woto	das, es, was
woto yaa bôe?	Was ist das?
nyê	ja
n' kô	geben
kanga	dies(e(r)), dieses

D. Grammatik

Die Zukunft wird mit der Partikel nâ angezeigt. Bei der punktuellen Handlung haben einsilbige Verben keine Endungen und zweisilbige die Endung –a.

Beispiele:

Mâm nâ goma mê.

Mâm nâ wa mê.

Mâm nâ kula mê.

Mâm nâ di mê.

Mâm nâ looga mê.

Mâm nâ da mê.

E. Übungen

Übung 1: *Transformieren Sie bitte die folgenden Sätze in die Zukunft:*

- Mâm loogda mê. •
- Mâm digda mê. •
- Mâm kisda mê. •
- Fo gesda mê. •
- Yâmb seglda mê. •
- Tond yîmda mê. •
- A dada mê. •
- Und songda mê. •
- Id sokda mê. •
- Fo pekda mê. •
- A togsda mê. •
- Mâm koda mê. •
- Yâmb kôta mê. •
- Ub boolda mê. •
- Tond maanda mê. •
- Ub basda mê. •
- Mâm wata mê. •
- Mâm doglda mê. •
- Fo yânslda mê. •
- A bobda mê. •
- Yê tukda mê. •
- Mâm wângda mê. •
- Mâm takda mê. •
- Mâm yita mê. •

Übung 2: *Bitte verbinden Sie jedes Mooréwort mit der richtigen deutschen Übersetzung:*

lamusa	Dienstag
hato	Montag
arzuma	Samstag
arba	Freitag
tênê	Donnerstag
sibri	Mittwoch
talaato	Sonntag
runda	morgen
zaamê	übermorgen
rayita	gestern
beogo	vor drei Tagen
rabitê	vorgestern
ratâta	heute
rabtâtê	in drei Tagen
dar a ye	jeden Monat
kiug a yii	jeden Tag
yum a ye	jedes Jahr
yum fâ	ein Jahr
dar fâ	ein Monat
kiug a ye	ein Tag
kiug fâ	zwei Monate

Übung 3: *Erteilen Sie bitte Ihrem Hausangestellten Aufträge für den Haushalt:*

1. Bitten Sie ihn, Reis und Fleisch zu kaufen.
2. Sagen Sie ihm, er solle Ihre Hemden zur Reinigung bringen.
3. Bitten Sie ihn, den Rasen zu mähen.
4. Sagen Sie ihm, falls jemand anruft zu sagen, Sie seien zur Arbeit gegangen.
5. Sagen Sie ihm, Sie hätten das Geld auf den Tisch gelegt.
6. Sagen Sie ihm, dass Sie jetzt gehen müssen.
7. Fragen Sie ihn, ob er alles verstanden hat.

Einheit 6: Einladung

A. Redewendungen

1. Jemanden einladen	
Wa i mâm nêngê.	Darf ich Sie zu mir einladen? (Wörtl.: Kommen Sie zu mir.)
Wa i tond nêngê.	Darf ich Sie zu uns einladen? (Wörtl.: Kommen Sie zu uns.)
Wa i ka.	Kommen Sie bitte her.
Wa i ti id di wintogriibo.	Kommen Sie zum Mittagessen.
Wa i ti id di zabrdiibo.	Kommen Sie zum Abendessen.
Wa i tond remâ.	Kommen Sie zu unserer Feier.

2. Termin vereinbaren.	
Yâmb tara viugo?	Haben Sie Zeit?
Yâmb sâ tar viugo wa i têngê (dare).	Wenn Sie Zeit haben, kommen Sie am Montag!
Wa i wakat a yoobê.	Kommen Sie um 6 Uhr!

3. Gast empfangen	
Ne y yibeogo.	Guten Morgen,
Ne y windga (Ne y wintoogo).	Guten Tag (gegen 12 Uhr).
Ne y zabre.	Guten Abend.
Kê i yâ. (Kolg i yâ.)	Bitte kommen Sie herein!
Y yeela. (Y kêend kêende.)	Seien Sie willkommen!

4. Etwas anbieten

Bitte fragen Sie nicht, ob Ihr Gast etwas essen oder trinken möchte. Das ist unhöflich in der westafrikanischen Kultur. Die Antwort würde immer ‚nein‘ lauten. Bringen sie ihm einfach etwas. Wenn Sie nicht sicher sind, ob er z.B. etwas trinken möchten, bieten Sie ihm eine Auswahl von mehreren Getränken an, so kann er sich für etwas Bestimmtes entscheiden oder ganz ablehnen.

I yûuda te?	Trinken Sie Tee?
Yâamb yûuda kafe?	Trinken Sie Kaffee?
Yâamb yûuda te bii kafe?	Trinken Sie Tee oder Kaffee?
Yâamb yûuda koom?	Trinken Sie Wasser?
Di i yâ.	Greifen Sie zu! (Essen Sie doch bitte!)

5. Etwas ablehnen und begründen	
Ayo, mâm puusda barka.	Nein danke.
Mâm zoê di mê, rêyînga mâm ka nâ di ye.	Ich habe schon gegessen.
Mâm zoê yûu wusgo.	Ich habe genug getrunken.
Mâm pa yûud râm ye.	Ich trinke keinen Alkohol.
Mâm ka dit nemd ye.	Ich esse kein Fleisch.
Mâm pug pida mê.	Ich habe genug.
Kom pa tar mâm ye.	Ich bin nicht hungrig.
Koyûud ka tar mâm.	Ich bin nicht durstifg.

6. Fragen nach dem Befinden dritter Personen	
Y zakrâmb yaa laafi?	Wie geht es Ihrer Familie?
Y pag yaa laafi?	Wie geht es Ihrer Frau?
Y ba yaa laafi?	Wie geht es Ihrem Vater?
Y ma yaa laafi?	Wie geht es Ihrer Mutter?
M'ba Schmitz yaa laafi?	Wie geht es Herrn Schmitz?
M'ma Schmitz yaa laafi?	Wie geht es Frau Schmitz?

7. Grüße ausrichten	
Rawa Schmitz puusda yâmb. (Rawa Schmitz yeela mê, ti a puusda yâmb.)	Ich soll die Grüße von Herrn Schmitz übermitteln.

8. Sich verabschieden	
Mâm puusda bark wusgo.	Vielen Dank für die Einladung.
Mâm datê kula yiri mosa.	Ich möchte jetzt nach Hause gehen.
Zinga zâanga mê. (Zînga sobga me.)	Es ist spät.
Mâm yângda mê.	Ich bin in Eile.
Mâm ya mê.	Ich bin müde.
Wend nâ kô'd têng zabre. (Id be têng zabre.)	Bis Montagabend.
Wend nâ kô'd yîndare. (Id be yîndare.)	Bis bald. Bis demnächst (irgendwann).

9. Sich bedanken

Als Dank für Einladung, Essen, Gastfreundschaft aller Art und Geschenke werden folgende drei Redewendungen am häufigsten verwandt:

Mâm puusda bark wusgo.

I bark barka.

I bark wusgo.

B. Dialoge

Dialog A: Die Einladung

Herr Schmitz feiert seinen Namenstag. Er lädt seinen Kollegen ein.

- | | | |
|----|--|---|
| S: | Yâmb tara viug beogo? | Haben Sie Zeit morgen? |
| G: | Boëyinga? | Warum? |
| S: | Mâm tara soobdar beogo. | Morgen ist mein Namenstag. |
| G: | Yaa somâ, mâm toê wa wakat bugo? | Einverstanden, um wie viel Uhr kann ich kommen? |
| S: | Wakat a yopue zabre.
Yâmb nonga riibbugo? | Um 7 Uhr (abends).
Was essen Sie gern? |
| G: | Mâm nonga muy nê nemdo. | Ich esse gern Reis mit Fleisch. |
| S: | Yâmb yûuda boê? | Was trinken Sie? |
| G: | Mâm nonga divê. | Ich trinke gern Wein. |

Dialog B: Bei Herrn Schmitz

- | | | |
|----|---|---|
| G: | Ne y zabre. | Guten Abend. |
| S: | Y zabre yaa laafi? | Wie geht es Ihnen? |
| G: | Laafi bala. | Es geht mir gut? |
| S: | Kê i ya!
Tond toê di mosâ.
Zînd i yâ! | Kommen Sie herein!
Wir können jetzt essen.
Nehmen Sie bitte Platz! (Setzen Sie sich bitte!) |

Dialog C: Nach der Feier

- | | | |
|----|-----------------------------------|------------------------------------|
| G: | Yâmb seglda somâ.
Mâm seka mê. | Sie kochen gut.
Ich habe genug. |
| S: | Mâm sûur yaa nôogo. | Das freut mich. |
| G: | Mâm psuuda bark wusgo. | Vielen Dank für die Einladung. |
| S: | Ka yell ye. Id be beogo. | Keine Ursache. Auf Wiedersehen. |

C. Vokabular

mâm nêngê	zu mir
tond nêngê	zu uns
ka	hier
wintoogriibo (windgriibo)	Mittagessen
zabrdiibo	Abendessen
remê	zur Feier
n' tare	haben
viugo	Zeit
sâ	wenn, falls
tênê (tênê dare)	Montag
wakat	Stunde, eine Stunde
wakat a yoobê	um 6 Uhr
sasa	gegen (zeitlich)
n' kê	hereinkommen
n' kolg	näherkommen
n' kêene	laufen
n' yûu	trinken
te	Tee
kafe	Kaffee
koom	Wasser
n' di	essen
ayo	nein
zoê	schon
ka le ye	nicht mehr
wusgo	viel
râm	alkoholische Getränke
pug	der Bauch
n' pid	füllen
kom	der Hunger
koyûud	der Durst
rêyînga	weil
zagrâmba	die Familie
paga	die Frau
dawa	der Mann, Herr (Anrede)
ba	der Vater
ma	die Mutter

m' puuse	grüßen, begrüßen
ti	dass
n' kul yiri	nach Hause gehen
n' yânge	es eilig haben, in Eile sein
n' ya	müde sein
tênêzabre	Montagabend
yîndare	eines Tages
soobdare	der Namenstag
n' nonge	mögen
boê	was
divê	der Wein
n' zînde	sitzen, sich setzen
n' segle	kochen
n' seke	satt sein
sûuri	das Herz
nôogo	glücklich
yiri	das Haus

D. Grammatik

Haupatz und Nebensatz

Beispiele:

Mâm yeela mê ti ub looga mê.

Ich sagte, dass sie gegangen sind.

Mâm togsa mê ti kom tara mâm.

Ich sagte, dass ich durstig bin.

Mâm di wusgo, rêyînga kom pa tar mâm ye.

Ich habe viel gegessen, deshalb bin ich nicht durstig.

Mâm pa tar viug ye rêyînga mâm ka tõe wa ye.

Ich hatte keine Zeit, deshalb konnte ich nicht kommen.

E. Übungen

Übung 1: *Sie sind eingeladen. Bitte formulieren Sie die folgenden vier Themen in Mooré:*

1. Begrüßen Sie den Gastgeber.
2. Sagen Sie, was Sie trinken möchten.
3. Bedanken Sie sich beim Gastgeber.
4. Sie möchten sich verabschieden. Was sagen Sie?

Übung 2: *Sie haben Gäste eingeladen. Bitte formulieren Sie die folgenden vier Themen in Mooré:*

- a) Begrüßen Sie die Gäste.
- b) Bieten Sie etwas zu trinken an.
- c) Sagen Sie den Gästen, dass sie Platz nehmen sollen.
- d) Fragen Sie, was sie essen möchten.

Übung 2: *Sie haben Ihren Arbeitskollegen eingeladen. Schreiben Sie einen Dialog mit folgendem Inhalt:*

- Begrüßung
- Vorstellung
- Platz anbieten
- Essen und Trinken anbieten
- Über Arbeit reden
- sich bedanken
- sich verabschieden

Grammatik

Grammatik

A. Wortarten

1. Überblick über die Wortarten

Die Hauptwortarten des Mooré sind Verben, Substantive, Begleiter und Stellvertreter des Substantivs (Artikel, Demonstrative und Pronomen), Adjektive und Partikeln (Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen, andere Satz- und Modalpartikeln).

Obwohl diese Einteilung europäischen Sprachen sehr ähnelt, finden wir doch innerhalb dieser Wortarten Phänomene, die für westafrikanische Sprachen typisch sind, aber in europäischen Sprachen in der Weise nicht vorkommen. So wird mit Zustandsverben vieles ausgedrückt, was in europäischen Sprachen mit Adjektiven repräsentiert wird. Partikeln übernehmen die Rolle von Intonation in europäischen Sprachen, Adverbien und Adjektive können eine gemeinsame Wortart, das Ideophon, bilden. Adjektive können nominale Wurzeln darstellen und Substantive können Postpositionen sein. (Mooré bedient sich im allgemeinen der Postpositionen, um das auszudrücken, was in europäischen Sprachen mit Präpositionen ausgedrückt ist.)

2. Verb

2.1 Untergliederung der Verben

2.1.1 Bedeutungsgruppen

Wenn man von der Bedeutung ausgeht, kann man Verben grob in zwei Gruppen einteilen. Tätigkeits- und Vorgangsverben bilden eine Gruppe und Zustandsverben eine andere:

Tätigkeitsverben:

Logtor kô mâm tiim.	Der Arzt gab mir Medizin.
Zabre a pag môeda sagbo.	Abends kocht seine Frau den Hirsebrei.

Vorgangsverben:

Mâm lui tiiga zugu.	Ich bin vom Baum gefallen.
Riiba bita mê.	Das Essen kocht gar.

Zustandsverben:

Mâm mïi mê.	Ich weiß es.
Ziiga masa mê.	Es ist nass.

Ziiga kui mê.

Es ist trocken.

2.1.2 Modalverben

Modalverben sind Verben, die den Inhalt eines anderen Verbes modifizieren:

A tõe goma Mooré.

Er kann Mooré sprechen.

Fo togê looga logtor yiri.

Du musst zur Klinik gehen.

Mâm datê da mobile.

Ich möchte ein Auto kaufen.

2.1.3 Hilfsverben

Im Unterschied zu Vollverben verfügen Hilfsverben über eine abgeschwächte lexikalische Bedeutung.

Mobyletta ligd lebga toog
mosâ.

Der Preis für Mobylettes ist
sehr gestiegen (wörtl.:
geworden teuer)

Mâm tara paga.

Ich habe eine Frau.

Mooré hat zwei Formen für das Hilfsverb ‚sein‘: yaa, das mehr eine definierende Funktion hat und be, das mehr eine existenzielle oder lokative Funktion hat.

Mâm yaa karêsaamba.

Ich bin Lehrer.

Woto yaa soma.

Das ist gut.

Mâm be Ouagadougou.

Ich bin von Ouagadougou.

Laafi be mê.

Es geht mir gut. (wörtl.:
Gesundheit ist da.)

2.2 Bildung und Funktionen der Verbformen

2.2.1 Tempus und Aspekt

Die Zeitangabe in Mooré ist zum einen durch Markierung oder Nichtmarkierung des Aspektes am Verb zu erkennen (perfektiv oder imperfektiv) und zum anderen durch Zeitpartikeln, die die Zukunft und die entfernte Vergangenheit anzeigen und Zeitadverbien wie ‚gestern‘, ‚heute‘ etc.

Die Endung –a zeigt eine punktuelle oder abgeschlossene Handlung an (bei zweisilbigen Verben) und ist deshalb ‚perfektiv‘ während die Endung –da eine durative oder unvollendete Handlung anzeigt und deshalb ‚imperfektiv‘ ist.

Ohne Zeitpartikeln und Aspektmarkierung am Verb sind Äußerungen zeitlich in der Vergangenheit zu verstehen und Äußerungen, die keine Zeitpartikeln und Verben mit der Endung –da haben, entweder zeitlich in der Gegenwart zu verstehen oder als eine habituelle Handlung.

Vergangenheit

Mâm mi mê.	Ich wusste es.
Mâm lui mê.	Ich bin gefallen.
Banana pôog-a mê.	Die Banane ist verfault.

Gegenwart

Mâm loog-da me.	Ich gehe.
Mâm bao-da pugtiim.	Ich hole Bauchschmerzmedizin.
Mâm bang-da mê.	Ich bin dabei, zu verstehen.
Mâm ges-da cinema.	Ich bin dabei, mir einen Film anzusehen.

Habituell

Karim gô-da wusgo.	Karim geht viel spazieren.
Karim koo-da puugê darefâ.	Karim arbeitet auf dem Feld jeden Tag.

Beide Endungen haben unregelmäßige Varianten. Besonders bei silbisch kurzen Verben (Konsonant + Vokal) ist die imperfektive Endung –ta (di-ta ‚essend‘) zu finden, während im Perfekt das Verb keine Endung (dii ‚gegessen‘) hat.

Die Zeitpartikel na zeigt die Zukunft an und die Zeitpartikel da die entferntere Vergangenheit. Beide Partikeln kommen sowohl mit Perfektiv-, wie auch mit der Imperfektivendung vor. Um anzuzeigen, dass ein Sachverhalt sich in der Zukunft abspielt, wird in den meisten Fällen der Zeitpartikel na mit der Endung –ga benutzt, und um anzudeuten, dass ein Sachverhalt in der entfernten Vergangenheit liegt, wird in den meisten Fällen die Zeitpartikel da benutzt und die Endung –ga. Die Imperfektivendung –da kommt nur dann zur Anwendung, wenn ausdrücklich angedeutet werden soll, dass eine Handlung entweder noch nicht abgeschlossen ist, oder sich im Verhältnis zu einer anderen Handlung durativ abgespielt hat.

Zukunft

Mâm na loo-ga mê.	Ich werde gehen.
Mâm na ges-a mê.	Ich werde sehen.
Mâm na dii mê.	Ich werde essen.

Entfernte Vergangenheit

Mâm da loo-ga mê.	Ich war gegangen.
Mâm da ges-a mê.	Ich hatte gesehen.
Mâm da dii mê.	Ich hatte gegessen.

2.2.2 Verben mit oder ohne Komplement

Verben ohne Komplement, die in finaler Position stehen, müssen von einem Komplementanzeiger mê begleitet sein.

2.2.3 Infinitiv

In jedem unabhängigen deklarativen Satz zeigt mindestens ein Verb den Aspekt an. Die Verben, die keine Aspektmarkierung tragen, haben eine Neutralform, die entweder keine Endung aufweist, oder die Endung –e, die man als ‚Infinitiv‘ bezeichnen könnte, obwohl sie nicht bedeutungsdeckend ist mit dem Infinitiv in europäischen Sprachen.

Mâm loog-ê gaan-da mê.	Ich gehe schlafen.
------------------------	--------------------

‚Gehe‘ hat eine Neutralendung, während ‚schlafen‘ die Imperfektivendung –da trägt.

2.2.4 Modus

Durch verschiedene Verbformen wird das, was im Satz gesagt wird, in bestimmter Weise gekennzeichnet. Der Satz bekommt eine bestimmte Aussageweise, einen bestimmten Modus. Im Indikativ erscheint das Verb mit den unter 2.2.1 dargestellten Aspektendungen. Im Imperativ wie in einer Wunschäußerung haben die Verben ihre neutrale (infinitive) Form. In der Wunschäußerung muss außerdem das Futurpartikel erscheinen.

Indikativ

Wend kô'f laafi.	Gott gab dir Gesundheit.
------------------	--------------------------

Wunschäußerung

Wend na kô'f laafi.	Gott möge dir Gesundheit geben.
---------------------	---------------------------------

Imperativ

kô laafi!	Gib Gesundheit! (Lass mich in Ruhe!)
-----------	--------------------------------------

3. Substantiv

3.1 Singular und Plural

Singular und Plural werden jeweils durch spezielle Endungen angezeigt. Diese Endungen können zwar in Klassen dargestellt werden, die aber so zahlreich sind, dass es zum Spracherlernen nicht hilfreich ist, sie hier aufzuführen. Die Singular- und Pluralform eines jeden Substantivs kann in den Wortlisten ermittelt werden.

3.2 Substantiv und Possessivanzeige

Zwei Substantive, die nacheinander folgen, zeigen eine Genitiv-Nomen-Verbindung an, wobei das erste Substantiv den Besitzer und das zweite Substantiv den Besitz anzeigt.

Dawa paga	Die Frau des Mannes.
Mobilette ligdi	Der Preis des Mobylettes

3.3 Substantiv als Postposition

Wenn das zweite Substantiv der Genitiv-Nomen-Verbindung eine Position beschreibt, dann spricht man von einer ‚Postposition‘. Postpositionen haben im allgemeinen den semantischen Inhalt von Körperteilen und spielen die gleiche Rolle wie Präpositionen im Deutschen. (Postposition, weil sie nach dem Nomen steht, von dem sie eine Position beschreibt).

Tiiga zugu	Auf dem Baum (wortw.: Baum Kopf)
Tenga pugê	In der Stadt (wortw.: Stadt Bauch)
Yiri poorê	Hinter dem Haus (wortw.: Haus Rücken)

4. Pronomen

4.1 Personalpronomen

Mooré drückt unterschiedliche Status- und Intimitätsbeziehungen durch unterschiedliche Pronomen aus. Wie im Deutschen hat die zweite Person Singular eine Distanzform (Höflichkeitsform) und eine Intimform. Auch ist die Distanzform die gleiche wie die zweite Person Plural. Mooré macht keinen geschlechtlichen Unterschied bei der dritten Person Singular. Alle Pronomen werden oft in gekürzter Form gebraucht und die dritte Person Singular und alle Pluralformen haben Alternativformen. Die möglichen Formen der Personalpronomen sind wie folgt:

mâm, m'	ich
fo, f (intim), yâmb (Distanz)	du (intim), Sie (Distanz)
yê, a	er, sie, es
tond, id, d	wir
yâmb, i	Euch, Ihnen
bâmb, ub, b	sie

4.2 Possessivpronomen

Die gleichen Formen wie für die Personalpronomen werden auch als Possessivpronomen verwandt:

mâm (m') yiri	mein Haus
fo (yâmb) yiri	dein (Ihr) Haus
yê (a) yiri	sein, ihr Haus
tond (id) yiri	unser Haus
yâmb (i) yiri	Euer, Ihr Haus
bâmb (ub) yiri	ihr Haus

5. Artikel

Ein Nomen ist durch den bestimmten Artikel aye als unbestimmt gekennzeichnet. Ohne besondere Markierung wird das Nomen als ‚bestimmt‘ interpretiert:

Rawa aye wa ka.	Ein Mann ist gekommen.
Rawa ka wa.	Der Mann ist gekommen.

6. Adjektiv

6.1 Attributiv und Prädikativ

Adjektive werden entweder attributiv oder prädikativ verwandt. Attributiv folgen sie dem Substantiv, das sie modifizieren und bilden mit diesem ein zusammengesetztes Wort. Prädikativ folgen sie dem Hilfsverb yaa.

Attributiver Gebrauch

deb-bedre	große Matte
ra-woko	großer Mann
nîi-songô	guter Mensch

pog-nêenre	schöne Frau
fu-miugu	rotes Hemd

Prädikativer Gebrauch

Tenga yaa koêga.	Die Erde ist trocken.
A nenga yaa nêenre.	Ihr Gesicht ist schön.
Sagbo yaa noogo.	Hirsebrei ist wohlschmeckend.
Biiga ya yalma.	Das Kind ist schlau.
Dawa yaa woko.	Der Mann ist groß.

6.2 Zahladjektive

Zahlen werden attributiv, dem Substantiv folgend, oder prädikativ, dem yaa folgend, gebraucht.

Attributiv

woakir a yii	zwei Woakira (10 CFA)
tiis a naasê	vier Bäume

Prädikativ

A ligd yaa tuus piiga.	Sein Preis ist zehntausend.
------------------------	-----------------------------

7. Adverben

Adverben werden adverbial und attributiv gebraucht:

Adverbial

Kadoadba tûumda somâ.	Die Bauern arbeiten gut.
Karim looga mos mosâ.	Karim ging sofort.

Attributiv

Kadoadba yikda yibeog pinda.	Die Bauern stehen morgens früh auf.
------------------------------	-------------------------------------

8. Ideophone

Ideophone bilden eine Wortklasse, die ihren semantischen Inhalt nach eine extreme Aktion oder Eigenschaft beschreibt. Sie kommen in afrikanischen Sprachen sehr häufig vor und

funktionieren grammatisch wie Adverben und/oder Adjektive. Was ihre Form anbetrifft, so sind sie im Vergleich zu anderen Wortarten atypisch. Sie bestehen entweder aus reduplizierten Wurzeln oder haben eher verlängerte Vokale oder Konsonanten.

bilf bilfu	wenig
tao tao	sofort
moas moasâ	schnell
var var	schnell
muddd	ganz rot
siii	ganz leise
yommm	blau leuchtend

9. Präposition und Postposition

Es gibt nur wenige Präpositionen in Mooré, da die meisten Positionen der mit dem Hauptnomen in Beziehung stehenden Wortarten postpositional belegt sind. Postpositionen als Substantive wurden bereits unter ‚Substantive‘ eingeführt. Die nachfolgenden Positionen sind Partikeln oder Endungen (Suffixe), d.h. sie haben selbst keine Flexion, sind unwandelbar.

Präposition

ne ‚mit‘, ‚von‘

Mâm boada pugtiim ne bugtele. Ich hole Medizin mit einer Flasche.

Siegen zâra ne ka. Siegen ist weit von hier.

a ‚an‘

Mâm kô a Kari sebere. Ich gab Karim ein Buch.
(wörtl.: Ich habe ein Buch an Karim gegeben.)

Postposition

-ê ‚in‘, ‚auf‘

Die Endung ersetzt die Singular- oder Pluralendung:

raaga ‚Feld‘ = raagê ‚auf dem Markt‘

roogo ‚Raum‘ = roogê ‚in dem Raum‘

10. Interjektion

Interjektionen sind wie Ideophone in ihrer Form ideiosynkretisch. Sie beginnen entweder mit einem ‚n‘, das für sich eine Silbe bildet, oder beginnen oder enden Vokale im Wort mit Knacklauten (mit Apostroph angezeigt):

n- wii	Ausdruck von Schmerz
n-gao	Ausdruck der Drohung
n-ye	ja
ayo'o	nein
he'	Idiot

B. Der Satz

1. Der einfache Satz

Mooré hat im einfachen, wie im komplexen Satz eine typische S V IO O – Satzfolge: ‚Subjekt, Verb, indirektes Objekt, Objekt‘. Anstelle des Objektes kann auch ein anderes Komplement, z.B. eine Adverbialfügung stehen. Diese Folge hat grammatische Funktion, indem sie das Nominativ-, Dativ- und Akkusativverhältnis anzeigt. Wenn die Folge für Stilzwecke verändert wird, zeigen Partikeln an, welcher Teil verschoben wurde (siehe 2.1.1 Satzverbindungen).

Beispiel eines Satzes:

S	V	IO	O
Logtor	kô	mâm	tiim
Der Arzt	gibt	mir	Medizin

Für jeden der obigen S V IO O – Teile können mehr als ein Wort stehen. S, IO und O können mit Nominalphrasen (NPs) gefüllt werden und V mit Verbalphrasen (VP), die wiederum auch Nominalphrasen enthalten können.

Satz:

NP	VP
Logtor	kô mâm tiim

Verbalphrase:

V	NP	NP
kô	mâm	tiim

1.1 Die Satzglieder

1.1.1 Nominalphrase

Eine minimale NP besteht aus einem Nomen oder einem Pronomen. NPs enthalten einen nominalen Kern, z.B. Nomen, Eigennamen, Pronomen oder ein Satzglied. Der nominale Kern kann in verschiedener Weise erweitert werden, u.a. durch Adjektive, Appositionen, Relativsätze. Sie können entweder als bestimmt oder unbestimmt, generisch oder spezifisch gekennzeichnet sein. Typisch für Mooré ist, dass fast alles, was das Nomen begleitet, ihm folgt.

NP

paga (Nomen)	Frau
Karim (Eigename)	Karim
mâm	ich
mâm baaga (Pronomen, Nomen)	mein Hund
tiis a naase (Nomen, Zahl)	vier Bäume
tiis a fâ (Nomen, Zahl)	alle Bäume
ti-songo (Nomen, Adjektiv)	schöne Bäume
ti-song a nâas fâ (Nomen, Adjektiv, Zahl (vier), Zahl (alle))	alle vier schönen Bäume
dawa paga (Genitiv, Nomen)	die Frau des Mannes
tiiga zugu (Nomen, Postposition)	auf dem Baum

1.1.2 Verbalphrase

Eine Verbalphrase besteht aus mindestens einem Verb, enthält aber nicht selten mehr als eins. Diese Verben können optional von Nominalphrasen gefolgt sein.

Bei mehr als einem Verb sind die Verben durch Nasalierung verbunden, die in diesem Fall als Verbindungselement eine Art Konjunktion darstellt. Die Nasalierung ist auf dem letzten Vokal aller nichtfinalen Verben versehen. Das gilt sowohl für die Koordinierung von mehreren Vollverben als auch für die Verbindung von Modal- und Vollverben.

A toê goma Mooré.	Er kann Mooré sprechen.
A loogê da muy.	Er geht und kauft Reis.

1.2 Satzarten

Die drei Satzarten, die die Grundformen menschlicher Rede ausdrücken sind Aussage-, Aufforderungs- und Fragesatz:

1.2.1 Aussagesatz

Mâm gesda cinema. Ich sehe mir einen Film an.

1.2.2 Aufforderungssatz

Bei einem Aufforderungssatz hat das Verb eine neutrale Endung (siehe A 2.2.3 Infinitiv):

Gese cinema! Sieh dir den Film an!

1.2.3 Fragesatz

Der Fragesatz hat die gleiche Satzanordnung wie der Aussagesatz. Er wird erkannt durch die Intonation, die am Satzende steigend ist. Die beiden Hauptfragesatzarten sind Entscheidungs- und Ergänzungsfragen:

Entscheidungsfragen

Bei Entscheidungsfragen wird ein Sachverhalt als Ganzes in Frage gestellt. Mit der Partikel bii kann eine mögliche Alternative erfragt werden:

Fo gesda cinema?	Siehst du dir den Film an?
Fo gesda cinema bii?	Du siehst dir einen Film an, oder?

Ergänzungsfragen

Bei Ergänzungsfragen wird ein Sachverhalt unter einem bestimmten Gesichtspunkt durch ein Fragewort in Frage gestellt. Das Fragewort kann in Mooré entweder am Anfang oder am Ende eines Satzes stehen:

Wakat bugo la fo gesd cinema?	Wann siehst du dir den Film an?
Fo gesda cinema wakat bugo?	Du siehst dir einen Film wann an?

1.3 Negation

Negation im Satz wird durch zwei Negationspartikeln angezeigt, die sich im Aufforderungssatz vom Aussage- und Fragesatz unterscheiden.

Im Aussage- und Fragesatz wird die Negation durch ka oder pa angezeigt, die alternativ vor dem Verb angewandt werden können und ye am Satzende. Bei einem Satz ohne Komplement ersetzt das ye den Komplementanzeiger mê:

ka/pa... ye

a ka wa ye Er ist nicht gekommen.

a pa wa ye Er ist nicht gekommen.

a ka wa Ouagadougou ye Er ist nicht nach
Ouagadougou gekommen.

a ka wa be ye? Er ist dahin nicht
gekommen?

Bei Aufforderungssätzen steht die Negationspartikel da vor dem Verb und ye am Ende des Satzes:

da... ye

da wa ye Komm nicht!

da wa Ouagadougou ye Komm nicht nach
Ouagadougou!

2. Der zusammengesetzte Satz

2.1 Satzverbindung und Satzgefüge

In Satzverbindungen können die Teilsätze sehr lose miteinander verknüpft sein und einen hohen Selbständigkeitsgrad haben, während im Satzgefüge die Verknüpfung enger ist. Satzgefüge bestehen aus mindestens einem Haupt- und einem Nebensatz.

In westafrikanischen Sprachen haben die kopulativen Satzverbindungen mit verschiedenen Konjunktionen einen hohen Stellenwert. Nicht selten findet man sehr lange Paragraphen oder ganze Texte, die aus einem zusammengesetzten Satz bestehen und viele Satzverbindungen enthalten.

2.1.1 Satzverbindungen

Sätze mit ‚und‘, ‚aber‘ und
‚sondern‘

Es gibt zwei Marker, die eine ‚und‘-Bedeutung haben in Mooré: ne und la. Ne verbindet Nominalphrasen und Teilsätze, die das gleiche Subjekt haben. La verbindet Sätze, die unterschiedliche Subjekte haben oder vom Inhalt her unerwartet oder adversativ sind. La kann also mit ‚und‘, ‚aber‘ und ‚sondern‘ ins Deutsche übersetzt werden.

Karim nê a Sala da muy.	Karim und Sala haben Reis gekauft.
Karim loog rraga nâ da muy.	Karim ging zum Markt und kaufte Reis.
Karim looga raaga la a Sala looga karondoogo.	Karim ging zum Markt und Sala ging zum Klassenzimmer.
Karim ka loog raage ya la a looga cinema.	Karim ist nicht zum Markt gegangen, sondern ins Kino.
Karim tõe n goma Mooré la a ka tõe gulse ye.	Karim kann Mooré sprechen, aber er kann nicht schreiben.

Sätze mit 'oder'

Disjunktive Sätze werden mit der Partikel bii verbunden:

Karim loog raag bii cinema.	Karim ist auf den Markt oder ins Kino gegangen.
-----------------------------	---

2.1.1 Satzverbindungen

Mit Wörtern des Sagens, Denkens, Fühlens

Sätze, die unter Wörtern des Sagens, Denkens und Fühlens eingebettet sind, werden mit der Partikel ti mit dem Hauptsatz verbunden:

Mâm toogsa fo, ti mâm yita Cologne.	Ich habe dir gesagt, dass ich von Köln komme.
Mâm têeda mê ti fo looga Burkina Faso.	Ich nehme an, dass du nach Burkina Faso gehst.

Mit Ursache und Wirkung

„Darum, deshalb“ wird in Mooré mit der Partikel rêyinga ausgedrückt, die ein Ergebnis, eine Wirkung oder Schlussfolgerung einleitet:

Mâm yaa Karêmbiiga, rêyinga mâm ka tar ligd wusg ye.	Ich bin Student, darum habe ich kein Geld.
--	--

Mit Temporalverbindung

Eine Temporalverbindung kann mit der Partikel sa (si) ausgedrückt werden. Die Partikel folgt dem Subjekt des Nebensatzes:

Ziiga sâ sobge, ub nâ kula yiri. Wenn es dunkel wird, gehen sie nach Hause.

3. La und Stil

Unter 2.1.1 wurde la als Konjunktion vorgestellt. Die Partikel kann auch noch andere Funktionen erfüllen. In diesen Fällen hat sie eine emphatische Rolle; wie z.B. im Spaltsatz, als Fragepartikel, als Objekt- oder Komplementersatz und als Hilfsverbsatz:

Spaltsatz

Yaa mobil kanga la m dikda. Es ist dieses Auto, das ich nehme.

Fragesatz

A ka pag a la? Er hat es doch geschlossen?

Objekt- oder Komplementersatz

A gesa mobili. Er sah das Auto.
A gesa la mê. Er sah es (emphatisch).

Verbersatz

Yê la mâm paga. Sie ist meine Frau.

La soll in diesem Fall nicht identifizieren, sondern auf eine Rolle, eine Qualität hinweisen.

Lösungen

Lösungen

Einheit 1:

E/1

Mâm yuur la Schmitz.

Mâm yuur la Wedraogo.

Mâm be Ouaga. M psuud bark wusgo.

Mâm be widî. Yâmb be ye.

E/2

Mâm yuur la Schmitz.

Mâm yuur la Wedraogo.

Mâm yita Allemagne.

Mâm yaa logtore.

Mâm be Ouaga.

M psuud bark wusgo.

Mâm be widî.

Yâmb be ye?

Einheit 2:

E/1

Monsieur Schmitz yita Allemagne.

Monsieur Schmitz yaa logtore.

Monsieur Schmitz yaa logtore.

Monsieur Schmitz tûmda Ouaga.

Yâmb tûmda ye?

Yâmb tûmda (be) ye?

Yâmb yita Allemagne.

Yâmb tûmd yaa bôe?

Yâmb zamsa Moor ye?

E/2

Ne y yibeogo. (Ne y windga.)

Mâm yuur la Schmitz.

Mâm yita Allemagne.

Mâm yaa logtore.

Mâm gomda Moor bilf bala.

Mâm zamsa Moor Allemagne.

Einheit 3:

E/1

1. Bobo lorre be mê?
2. Bobo sore be? (Bobo sore yaa ye?)
3. Mâm nâ ta Bobo wakat bugo?
4. Bobo zâra nê Ouaga?
5. Bobo sore ligd yaa wannâ?

E/2

Monsieur Wedraogo be ka?

Monsieur Wedraogo be ye?

A wata wakat bugo?

Allemagne Ambassade be ye?

Yâmb tõe wilga mâm sore?

Yâmb tõe Yânga mâm?

Mâm datê looga Bobo.

Bobo tõe be mê?

Dare fâ ka Sibri ye.

Yâmb gongda i nug ritgo.

Allemagne Ambassade sore ka tiirg ye.

Allemagne Ambassade ka zar ne ka ye.

Mam wuuma soma.

M psuud bark wusgo.

Einheit 4:

E/1

1. Mâm data nemd kilo a ye.
2. Pommes de terre kilo a ye ligd yaa wanâ?
3. Mâm pa datê da bum ye.
4. Yâmb tõe barsa bilfu?
5. Yaa somâ (Mâm saka mê).

E/2

1	yembre, yembo, ye
2	yiibu, yii
9	wûe
7	yopue
99	piswêe la wûe
90	piswûe
50	pisnû
100	koabga
190	koabg la piswûe
300	kobstâ
400	kobsnâase
499	kobsnâas la piswûe la wûe
999	kobswûe la piswûe la wûe
998	kobswûe la piswûe la nii
2.989	tusa yii la kobswûe la pisenî la wûe
4.652	tusa nâasa la kobsyoobe la pisenû la yii
20.000	tus pisi
30.451	tus pistâ la kobsnâas la pisenû la ye

E/3

45 CFA	woakira wûe
75 CFA	woakir pig la nû
85 CFA	woakir pig la yopue
60 CFA	woakir pig la yii
1.305 CFA	kobisi la pisyooob la woakire
4.995 CFA	kobswûe la piswûe la wûe
20.000 CFA	tusa nâase
40.000 CFA	tusa nîi
50.405 CFA	tuspig la pisenî la woakire

E/4

sukare	Milch
muy	Fleisch
zim(a)	Brot
nemdo	Salz

buri	Mais
kaam	Zwiebel
nanguri	Öl
jaba	Fisch
yamsom	Reis
kamana	Zucker
bisem	Erdnüsse

Einheit 5:

E/1

Mâm nâ looga mê.

Mâm nâ dika mê.

Mâm nâ kisa mê.

Fo nâ gesa mê.

Yâmb nâ segla mê.

Tond nâ yîma mê.

A nâ da mê.

Ub nâ songa mê.

Id nâ soka mê.

Fo nâ peka mê.

A nâ togsa mê.

Mâm nâko mê.

Yâmb nâ kô mê.

Ub nâ boola mê.

Tond nâ maana mê.

Ub nâ basa mê.

Mâm nâ wa mê.

Mâm nâ dogla mê.

Fo nâ yânsla mê.

A nâ boba mê.

Yê nâ tuka mê.

Mâm nâ wânga mê.

Mâm nâ taka mê.

Mâm nâ yi mê.

E/2

lamusa	Dienstag
hato	Montag
arzuma	Samstag
arba	Freitag
tênê	Donnerstag
sibri	Mittwoch
talaato	Sonntag
runda	morgen
zaamê	übermorgen
rayita	gestern
beogo	vor drei Tagen
rabitê	vorgestern
ratâta	heute
rabtâtê	in drei Tagen
dar a ye	jeden Tag
kiug a yii	jeden Tag
yum a ye	jedes Jahr
yum fâ	ein Jahr
dar fâ	ein Monat
kiug a ye	ein tag
kiug fâ	zwei Monate

E/3

1. Yâmb tõe da muy nê nemdo raage?
2. Kis i mâm futâ blanchisseurâ.
3. Yâmb tõe ko zakamôodo?
4. Ned sâ boole, yeel i ti mâm looga tumde?
5. Mâm dogla raagaligd tablazugu.
6. Mâm togê looga musâ.
7. Yâmb wuuma fâ?

Einheit 6:

E/1

1. Ne y zabre.
2. Mâm yûuda koom.

3. Mâm puusda bark wusgo.
4. Mâm nâ kula yiri mosâ.

E/2

1. Y kêend kêende.
2. Yâmb yûuda râm?
3. Zînd i yâ!
4. Yâmb nâ di bõe?

E/3

Mit dem Tutor

Wortliste

Deutsch – Mooré

Wortliste Deutsch – Mooré

Arbeit	tumde
Arzt	logtore
Bauch	pug
bezahlen, zahlen	n' yaow
bringen	n' wanê
Buch	sebre
Dankbarkeit	barka
das (es,was)	woto
dass	ti
Dienstag	talaato
dieser	kanga
dort	be
Durst	koyûud
er, sein	a
ein(e(r)), eins, allein	yembre
Familie	zakrâmba
Feld	puugo
Fisch	zima
Fleisch	nemdo
Flugzeug	silga
fragen	n' soke
Frau	paga
Freitag	arzuma
füllen	n'pid
geben	n' kô
gegen (zeitlich)	sasa
gerade	tiirga
Gesundheit	laafi
Gras	môodo
gut	somâ
Haus	roogo, yiri
heben	n' tuke
hier	ad, ka
ic, mein(e(r))	mâm, m
ja	nye

jeder, alle	fâ
jemand	ned
klein	bilfu
kochen	n' môe
können	n' tônge
lachen	n' la
Lehrer	karêsaamba
Mann	dawa
Medizin	tiim
Mensch	neda
Mittagessen	wintoogriibo
Mittwoch	arba
mögen, lieben	n' nonge, n' date
morgen	beogo
Morgen	yibeogo
Mutter	ma
müssen	n' toge
nach	yûngo
Name	yuure
nein	ayo
nicht	ka ye, ka... ye
nicht mehr	ka le... ye
nur	bala
Reis	muy
rot	miugu
rufen, anrufen	n' boole
runtersetzen	n' barse
sagen	n' togse
Salz	yamsom
Samstag	sibri
sein	be, yaa
Sie, Ihr(e), euer(e)	i, y, yâmb
sitzen, sich setzen	n' yînde
schön, gut, frisch, solide	songo
schneiden	n' wânge
schon	zoê

n' yaow	zahlen, bezahlen
nye	ja
n' yeele	sagen
n' yêse	wischen
zinfu, zima (PI)	Fisch
zoê	schon
Schule	karendoogo
schwarz	sablga, sabla
Sonne	windga
Sonntag	hato
spazierengehen	n' gô
Staub	wubsgo
Stoffe	peela
Tag	dare
teuer	toogo
tragen	n' bobé
trocken	kui
und	la, ne
Vater	ba
vergessen	n' yîm
verstehen	n' wuume
etwas, was	bum
waschen	n' peke
Wasser	koom
weiß	peelga
weit	zâre
welch(e(r)), welches	bugo
wem, wen, wer	annâ
wenn	sâ
wir, unser(e(s))	tond, id
wischen	n' yêse
wissen	n' mî
wo	be, ye
woher	yeene
zahlen	n' yaow
Zeit	viugo

Wortliste

Mooré - Deutsch

Wortliste Mooré – Deutsch

a	er, sein(e(r))
ad	hier
annâ	wem, wen, wer
arba	Mittwoch
arzuma	Freitag
ayo	nein
ba	Vater
bala	nur
barka	Dankbarkeit
be	sein
be	dort, von dort
be	wo
beogo	morgen
bilfu	klein, ein bisschen
bê	was
bôe yînga	warum
bum	was, etwas
dare	Tag
fugu futu	Hemd
hato	Sonntag
i	Sie, ihr, Ihr(e), Euer
id	wir
ka	hier
ka ye	nicht
ka... ye	nicht
ka le... ye	nicht mehr
kanga	dies(e(r)), dieses
karendoogo (-dooto)	Schule
karêsamba	Lehrer
kom	Hunger
koom	Wasser
koyûud	Durst
kui	trocken
la	und
laafi	Gesundheit

logtore	Arzt
ma	Mutter
mâm	ich, mein(e(r))
mosâ	jetzt
muy	Reis
nê	und, mit
ned	jemand
neda	Mensch
nêre	schön
nug, nusi (Pl)	Hand
n' barse	heruntersetzen
n' base	lassen
n	tragen
bobe	rufen, anrufen
n' da	kaufen
n' date	mögen
n' dike	nehmen
n' gô	spazierengehen
n' ko	Feld bestellen
n' kô	geben
n' kolge	näherkommen
n' la	lachen
n' mî	wissen
n' môe	kochen
n' monge	mögen, lieben
n' peke	waschen
n' pid	füllen
n' ra	kaufen
n' soke	fragen
n' toge	müssen
n' togse	sagen
n' tôoge	können
n' tuke	heben
n' wâne	bringen
n' wânge	schneiden
n' wuume	verstehen

n' yaow	zahlen, bezahlen
nye	ja
n' yeele	sagen
n' yêse	wischen
n' yîm	vergessen
n' zînde	sitzen, sich setzen
paga, pagba (PI)	Frau
peela	Stoffe
peelga	weiß
pug, pulse (PI)	Bauch
puugo, puuto (PI)	Feld
raaga	Markt
rare	Tag
roogo, rooto (PI)	Haus
sâ	wenn
sablga	schwarz
sasa	gegen (zeitlich)
sebre, seba (PI)	Buch
sibri	Samstag
silga, silse (PI)	Flugzeug
somâ	gut
songp	schön, gut, frisch, solide
tablaszugu	auf dem Tisch
talaato	Dienstag
tedo, teda (PI)	Sache
tênê	Montag
tiim	Medizin
tiirga	gerade
tond	wir, unser
toogo	teuer
tumde	Arbeit
viugo	Zeit
wakato	Zeit, Stunde
wanâ	wie viel
windga	Sonne
wintoogriibo	Mittagessen

woto	das, es, etwas, was
wubsgo	Staub
wusgo	viel
y	Sie, ihr, Ihr(e), euer
yâmb	Sie, ihr, Ihr(e), euer
yamsom	Salz
ye	wo
yeene	woher
yembre	einer, eine, eins, allein
yibeogo	Morgen
yiri	Haus
yûngo	Nacht
yuure	Name
zabre	Abend
zabrdiibo	Abendessen
zaka	Haus
zacrâmba	Familie
zâre	weit
zinfu, zima (PI)	Fisch
zoê	schon